

Forderungen von Jugendlichen an Kandidierende zum Freiburger Gemeinderat

Antworten der Linken Liste – solidarische Stadt

1. Mehr öffentliche Plätze für Jugendliche.

In den vergangenen Jahren wurden viele Orte, an denen sich Jugendliche ohne Aufsicht der Eltern zusammen aufhalten können, reduziert. In den Stadtteilen beklagen sich Anwohner oft über den Lärm bei der Polizei, auf der Sternwaldwiese wurde das Grillen verboten, ein Teil des Dreisamufers mit einem Café verbaut. Wir sagen: Die Stadt gehört uns allen, also auch den Jugendlichen. Konkret versuchen wir öffentliche Plätze für Jugendliche zu erhalten (Augustiner Platz), verlorene zurückzugewinnen (Sternwaldwiese) und neue zu schaffen, wie etwa im Rieselfeld durch die Errichtung von Pavillons. Ein wichtiges Anliegen ist uns auch die Schaffung eines selbstverwalteten Jugendzentrums, indem ihr bestimmen könnt, was läuft.

2. Vergrößerung der Innenstadt und deren Shoppingmöglichkeiten.

Mit der Vergrößerung der Innenstadt soll vor allem die Aufenthaltsqualität auf vier Plätzen von der Uni/UB, Platz der Alten Synagoge bis zum Siegesdenkmal verbessert werden. Noch lässt die vorgesehene Platzgestaltung aber viel zu wünschen übrig. Damit sollten sich alle intensiv beschäftigen und entsprechende Vorschläge machen, keineswegs nur die Stadträte. Klar, dass damit auch die Shoppingmöglichkeiten verbessert werden.

3. Wir wollen keinen kommunalen Ordnungsdienst.

Glücklicherweise wurde der interfraktionelle Antrag von Linker Liste, den Unabhängigen Frauen, der Kultur-Liste, von Junges Freiburg, der Grünen Alternative, der Partei und den Grünen angenommen und somit der Kommunale Ordnungsdienst verhindert. Für diese Forderung haben wir uns gemeinsam mit anderen Listen mit Euch zusammen stark gemacht.

4. Häufiger fahrende und mehr Nachtbusse! (Mit Regio-Karte kostenlos befahrbar)

Ab Dezember fahren die Straßenbahnen auch nachts durchgehend im 30-Minuten-Takt. Eine begrüßenswerte Entwicklung, die eine Verbesserung für die Lärmentlastung der Innenstadt mit sich bringt und darüber hinaus Unfällen vorbeugt und einen sicheren Nachhauseweg gewährleistet. Und mit den Landkreisen wird über Anschlussmöglichkeiten von den End-Haltestellen aus verhandelt.

5. Ein grüneres Freiburg!

Ein grünes Freiburg bedeutet für uns zum einen den Erhalt von Bäumen und Wiesen, denn diese sind für die Naherholung wichtig. Zum anderen ist es uns ein Anliegen Freiburg noch umweltfreundlicher zu machen. Dafür fordern wir zum Beispiel sichere Radwege und unterstützen die Idee des Car-Sharing.

6. Mehr Sportmöglichkeiten in Freiburg!

Die Möglichkeit sich sportlich zu betätigen ist ein wichtiger Bestandteil einer lebenswerten Stadt und erfüllt neben gesundheitlichen Aufgaben vor allem auch soziale. Deswegen muss es ausreichend bezahlbare Angebote geben. Beispielsweise unterstützen wir die Forderung nach der Wiedereröffnung des Freibads im Westbad.

7. Ein neues SC-Stadion.

Diese Forderung wird in der Linken Liste noch heftig diskutiert. Wir unterstützen den SC und seinen Wunsch nach einem neuen Stadion. Vor wenigen Tagen hat der Gemeinderat in Karlsruhe den Bau eines neuen Wildparkstadions beschlossen. Kritisch bewerten wir die Infrastrukturkosten in Höhe von 38 Mio. €, da diese Kosten von der Stadt übernommen werden sollen. Das ist auch für Freiburg eine große Summe, zumal wichtige Investitionen in städtische Projekte wie beispielsweise den Ausbau der Grundschul-Ganztagesschulen immer wieder aufgeschoben werden. Zu einer abschließenden Bewertung sind wir aber noch nicht gekommen. Wichtig ist für uns, dass die Bürger im Februar die Gelegenheit erhalten werden, über das Stadion abzustimmen.

8. Billigere Regiokarten

Schon seit Jahren stimmt die Linke Liste – solidarische Stadt gegen die Erhöhung von Fahrkartenpreisen, allerdings ohne Erfolg. Die Preissteigerung ist unsozial und gefährdet für Teile der Bevölkerung die Teilhabe am kulturellen, sozialen oder sogar am beruflichen Leben. Mobilität stellt dafür einen entscheidenden Faktor dar und muss somit für alle bezahlbar sein. Billigere Regiokarten sind neben einem Sozialticket Teil unseres Forderungskatalogs.

9. Mehr Party-Locations für 16-Jährige!

Wir fordern u.a. die Öffnung von Jugendzentren über die Wochenenden. Dies könnte auch für das Veranstellen von Partys für 16-Jährige genutzt werden. Außerdem wollen wir das ArTik erhalten und fordern die Stadt auf einen geeigneten, innenstadtsnahen Ort dafür zu finden. Darüber hinaus möchten wir selbstverwaltete Jugendzentren in Freiburg etablieren.

10. Günstigere Wohnungen in Freiburg!

Bezahlbarer Wohnraum ist in Freiburg kaum mehr zu finden. Dies ist eine untragbare Situation. Um dem Problem entgegenzuwirken braucht es eine wirkliche Mietpreisbremse, einen Mieterhöhungsstopp bei der Stadtbau und bei Neubauten einen hohen Anteil von bezahlbaren Mietwohnungen. Ein neuer Stadtteil alleine kann das Problem nicht lösen. Wir sind gegen die Privatisierung von städtischen Wohnungen. Auch Studenten haben es auf dem Wohnungsmarkt in Freiburg schwer. Es ist Aufgabe der Stadt für günstige Studentenwohnheime zu sorgen. Zudem unterstützen wir genossenschaftliches Bauen und Wohnen, alternative Wohnformen und Wohnprojekte.

11. Mehr Mülleimer!

Oft kann man in Freiburg überquellende Mülleimer sehen, umrahmt von anwachsenden Müllbergen. Dies ist insbesondere dort ein Problem wo sich gerne viele Leute im Sommer aufhalten, z.B. an Dreisam und Seen. Das gibt kein schönes Bild ab und senkt die Aufenthaltsqualität. Wir halten es daher für eine gute Idee, an den entsprechenden Orten mehr Mülleimer aufzustellen und vor allem eine häufigere Leerung zu gewährleisten.

12. Wir wollen einen Stadttunnel!

Wir haben uns in der Vergangenheit gegen den Ausbau der B 31 und den Stadttunnel eingesetzt, weil jede Verbesserung der Ost – West Verbindung immer mehr Lkw und Pkws durch Freiburg mit sich bringt. Sollte der Stadttunnel kommen, dann ist uns wichtig die freiwerdenden Flächen sozial und ökologisch zu nutzen.

13. Paintball-Platz

Es gibt in der Gegend bereits einen Paintball-Platz in Denzlingen und einen in Achern. Sollte jemand in Freiburg einen Paintball-Platz eröffnen wollen, würden wir das aber begrüßen.

14. Wir brauchen ein Shopping-Center

Es gibt in Freiburg doch schon viele Shopping-Center. Natürlich existieren in Freiburg nicht so viele Wahlmöglichkeiten wie in größeren Städten wie beispielsweise in Berlin. Aber Freiburg hat eben auch nur 200.000 Einwohner. Mehr liegt uns am Herzen, dass die kleineren Geschäfte eine Überlebenschance haben, durch sie wird eine vielfältige Versorgung garantiert.

15. Billigere Regiokarten für Gymnasiasten. Keine Staffelung

Die Staffelung nach Schulform bei Regiokarten ist unsozial. Entscheidend sollte sein, wieviel Geld ein Schüler bzw. dessen Eltern haben, nicht welche Schule er besucht.